

## Geschichtswoche 2013

**Titel:** „Die Aktion 'Weiße Busse' im Frühjahr 1945 in der Erinnerungskultur Nordeuropas“

	<b>Termin</b>	<b>Seminarleitung</b>
Teil 1:	07.10.2013, 16.15-17.45 Uhr	Brant/Horn
Teil 2:	08.10.2013, 14.15-15.45 Uhr	Horn
Teil 3:	10.10.2013, 14.15-15.45 Uhr	Brandt/Horn

3x90 Min.

### **Inhaltsangabe:**

Die Aktion 'Weiße Busse' gilt als eine der umfangreichsten Rettungsaktionen von KZ-Häftlingen während des Zweiten Weltkrieges. Im Laufe der letzten Kriegsmonate, von März bis Anfang Mai 1945, wurden unter der Führung des Schwedischen Roten Kreuzes und der Leitung seines Vizepräsidenten Graf Folke Bernadotte zunächst in erster Linie skandinavische Häftlingsgruppen aus nationalsozialistischen KZs durch weiße Rot-Kreuz-Busse im KZ Neuengamme bei Hamburg gesammelt, schließlich nach Schweden evakuiert. Im Mai folgten Evakuierungen weiterer, auch nicht-skandinavischer KZ-Häftlinge. Die großräumig organisierte Operation unterlag strengster Geheimhaltung; ihr gingen mehrere Verhandlungsrunden zwischen Bernadotte, dem SS-Reichsführer Heinrich Himmler, dem Leiter des Reichssicherheitshauptamtes Ernst Kaltenbrunner und dem Geheimdienstchef Walter Schellenberg voraus.

In Skandinavien ist die Aktion 'Weiße Busse' (*Hvite Busser*), auch Aktion 'Bernadotte', Teil der öffentlichen Erinnerungskultur - Folke Bernadotte wird durch seinen humanitären Einsatz als Held verehrt. In der Forschung werden spätestens seit 2005 im Zuge einer Veröffentlichung der schwedischen Historikerin Ingrid Lomfors aber auch mehr und mehr kritische Fragen zur Aktion und der Person Bernadottes gestellt, die eine große emotionale öffentliche Debatte auslösten. Um das Thema in den historisch-politischen Kontext einzubetten, wird einleitend das Verhältnis Deutschlands zu den nordeuropäischen Ländern im Zweiten Weltkrieg im Mittelpunkt des ersten Seminarteils stehen.

Im zweiten Teil wird v.a. die Aktion selbst, ihr Verlauf, ihre Akteure, Motive und Hintergründe, genauer beleuchtet.

Sich eventuell wandelnde Erinnerungskulturen, unterschiedliche (Nachkriegs-)Rezeptionen und aktuelle Forschungsdiskussionen rund um die Aktion werden im dritten Seminarteil Thema sein.

### **Literaturhinweise:**

- Bohn, Robert (Hg.): Die deutsche Herrschaft in den "germanischen" Ländern 1940-1945, Stuttgart 1997.
- Sune Persson: Rettung im letzten Augenblick. Folke Bernadotte und die Befreiung Tausender KZ-Häftlinge durch die Aktion »Weiße Busse«; Åke Svenson: Die Weißen Busse (1945). Walter Schellenberg: Tagebuchskizze »Trosa-Memorandum« mit einer Einleitung von Stefan Scheil, Berlin 2011.
- Jörg Wollenberg: Die weißen Busse des Grafen Bernadotte. Kritik an dem schwedischen Doppelspiel vom März/April 1945, in: Informationen zur schleswig-holsteinischen Zeitgeschichte, Heft 38 (Oktober 2000).
- Oliver von Wrochem (Hg.): Skandinavien im Zweiten Weltkrieg und die Rettungsaktion Weiße Busse: Ereignisse und Erinnerung, hrsg. im Auftrag der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Berlin 2012 (Reihe Neuengammer Kolloquien; 2).
- (Ingrid Lomfors: Blind fläck. Minne och glömska kring Svenska Röda Korsets hjälpsats i Nazityskland 1945, Stockholm 2005. [Blinder Fleck. Erinnern und Vergessen um den Hilfseinsatz des Schwedischen Roten Kreuzes in Nazi-Deutschland 1945])  
(Seminar material wird zu gegebener Zeit bei Moodle eingestellt)